

BAUHERREN

1 | 2008

MAGAZIN

Die Fachzeitschrift für schönes Wohnen



DIE KÜCHE IM MITTELPUNKT
WELLNESS ZUHAUSE
HAUSTECHNIK – NACHHALTIG WÄHLEN



Effizient und intelligent

Gebäude, die energieeffizient geplant und betrieben werden, stellen schon lange keine Besonderheit mehr dar. Auch die Bezeichnung «das intelligente Gebäude» ist dabei, ihren exotischen Klang zu verlieren. Beide Trends revolutionieren derzeit zunehmend die anspruchsvolle Architektur und setzen entscheidende Akzente im weltweiten Kampf gegen die Klimaveränderung.

Text: Richard Staub und René Senn

Tatsächlich hat das Thema Energiesparen im Bausektor in den letzten Jahren ein grosses Mass an Selbstverständlichkeit gewonnen und mutiert sowohl bei Architekten und Architektinnen als auch bei der Bauherrschaft allmählich zum alltäglichen Begriff. Dazu beigetragen haben nicht zuletzt die jährlich wiederkehrenden kleineren und grösseren Naturkatastrophen: Sie führen uns die Auswirkungen eines zunehmenden Ungleichgewichts vor Augen und zwingen uns vermehrt, in die Zukunft zu schauen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Beachtung des Lebenszyklus

Sowohl bei der Erstellung eines Hauses als auch während dessen Betrieb fliessen grosse Mengen an Energie, weshalb gezieltes Handeln in diesem

Bereich besonders wirkungsvoll ist. Dabei muss es nicht zwingend das Extremziel «Nullenergiehaus» sein, bereits eine intelligente Vernetzung aller Gewerke zu einem dezentralen Gesamtsystem besitzt ungeahntes Einsparpotenzial. So bietet die Zusammenführung aller elektrischer Funktionen in einem Installations-Bussystem die Chance einer optimal koordinierbaren Steuerung. Der Betrieb von Heizung, Klima, Licht und Sonnenschutz beispielsweise kann auf äussere klimatische Bedingungen abgestimmt und von einer gemeinsamen, offenen Schnittstelle aus geregelt werden. Dadurch lässt sich der Energieverbrauch in minimalen Grenzen halten. Da sämtliche elektrisch betriebenen Geräte und Anlagen flexibel miteinander kombinierbar und über Touchpanels oder sogar

über öffentliche Netze (Telefon, Internet) steuerbar sind, eröffnet diese Massnahme auch im Bereich der Gestaltung und des Komforts beinahe unbegrenzte Möglichkeiten: Jetzt ist die Kreativität der Gestaltenden gefragt, damit das Ziel einer ausdrucksstarken und spannungsreichen, aber ökologischen und gleichzeitig rentablen Architektur in wahrnehmbarem Tempo näher rücken kann.

Energie als Kernthema des intelligenten Wohnens

Gerade beim Thema Energie kann intelligentes Wohnen richtig umgesetzt aktiv das Sparen von Energie bewirken. Eine intelligente Raumsteuerung für die Heizung kann in puncto Energieverbrauch bereits einiges bewirken. Solche Systeme lassen sich auch sehr einfach nachrüsten und bleiben zum Glück nicht nur dem Neubau vorenthalten. Denn gerade bei älteren Objekten könnte dank intelligenter Raumregelung einiges an fossilen Energien eingespart werden. Eine Studie der Hochschule Luzern errechnete hier anhand einer älteren 4-Zimmerwohnung eine Energie-Einsparung von bis zu 30% allein durch Nachtabsenkung und Einzelraumregulierung. Zu beachten gilt aber andererseits der Energieverbrauch der intelligenten

Systeme: Die Multimedia und schlussendlich die vernetzte Welt bergen auch Gefahren, die bald uneingeschränkte Zunahme von elektronischen Geräten im Wohnbau steigert den Energieverbrauch. Nur zu schnell verbrauchen ineffiziente Geräte, die 24 Stunden am Tag am Stromnetz hängen, pro Jahr mehr Energie als eine handelsübliche Waschmaschine in einem 4-Personen-Haushalt. Hier gilt bereits bei der Wahl solcher Geräte, ein Augenmerk auf den Stand-by-Verbrauch zu werfen. Ansonsten hilft aber auch hier eine intelligente Steuerung, welche solche Geräte nur bei Bedarf zuschaltet und sonst vom Netz trennt. Die einfache Lösung ist eine Mehrfachsteckdose mit eingebautem Schalter.

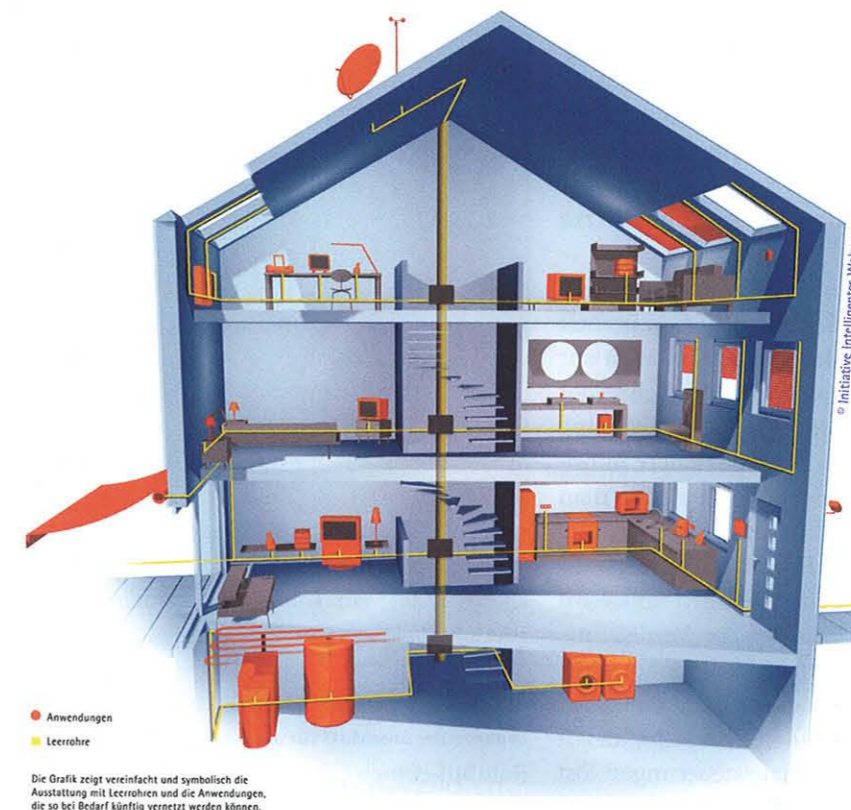
Ist intelligentes Wohnen noch exotisch?

Sonderschau intelligentes Wohnen auf der Messe Bauen+Modernisieren 2008

Die Sonderschau intelligentes Wohnen thematisiert intelligentes Wohnen während der Messe Bauen und Modernisieren 2008 bereits zum dritten Mal. Sie zeigt erneut Hersteller-übergreifende Anwendungen zum Nachrüsten und für den Neubau. Themen dieses Jahr sind vernetzte Küche und Waschraum, Energiesparen und Multimedia.

Datum: 4.-8. September 2008, Messe Zürich, Halle 6

Veranstalter: Fachgruppe Intelligentes Wohnen des Verbandes Gebäude Netzwerk Instituts



→ Intelligentes Wohnen vereint hohe Funktionalität und Multimedia dank durchgehender Vernetzung. (Bilder ZVEI, Homberger)